

# 2021-11-30\_november\_pressespiegel\_vsr

01.12.2021

Avenue ID: 858

Artikel: 2

Folgeseiten: 1



13.11.2021

Schweizer Bauer

**Mehr Geld für Sonnenblumen**

**01**

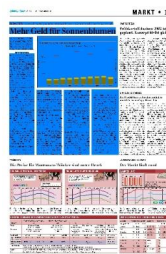


13.11.2021

Schweizer Bauer

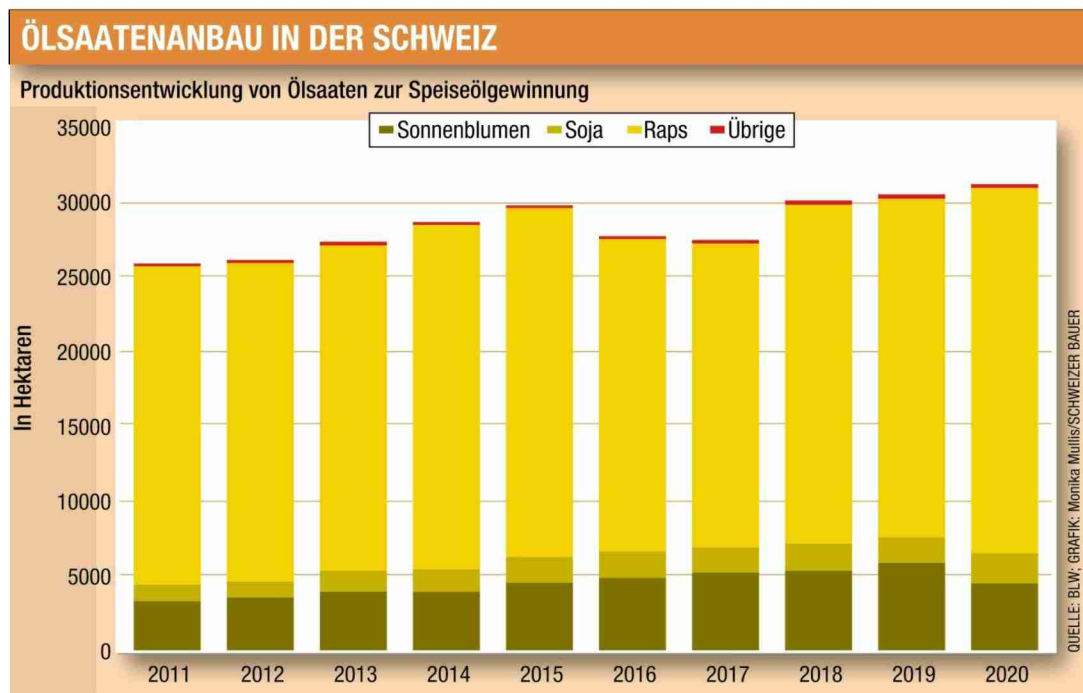
**Preise steigen, Fläche gesucht**

**03**



## ÖLSAATEN: Die Produzentenpreise für Sonnenblumen sind deutlich höher als letztes Jahr

# Mehr Geld für Sonnenblumen



Es braucht mehr Fläche für die Ölsaatenproduktion. Wegen der höheren Ölpreise sind auch die Produzentenpreise besser.

**BETTINA KIENER**

In den letzten zehn Jahren nahm die Schweizer Ölsaatenanbaufläche um 20 Prozent zu. Das schreibt der Fachbereich Marktanalysen des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) im Marktbericht Ölsaaten. Die Fläche betrug letztes Jahr 31 166 Hektaren (siehe Grafik). Davon waren 5,1 Prozent Bio. Produziert wurden Raps und Co. hauptsächlich in den Kantonen Zürich (10 Prozent), Bern (11 Prozent) und Waadt (29 Prozent). Mit einem Anteil von 78 Prozent dominier-

te die Rapsproduktion zur Speiseölgewinnung.

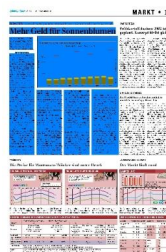
Rapsöl wurde in den letzten Jahren immer beliebter. Besonders auch in der Lebensmittelverarbeitung, da nach Möglichkeit das in Verruf geratene Palmöl durch Rapsöl ersetzt wird. Zusätzlich begünstigt die Erfüllung der Swissness-Richtlinien den Rapsanbau weiter. Allein die Chips-Produktionsbetriebe haben einen jährlichen Mehrbedarf von mehreren tausend Tonnen Schweizer Holl-Rapsöl. Die Ölwerke (SwissOlio) kalkulierten für das Jahr 2020 einen Gesamtbedarf an Schweizer Raps von 106 000 Tonnen. Produziert wurden laut Swissgranum 88 083 Tonnen. Nicht genug, um die Nachfrage zu decken. Heuer wurden mit

77 073 Tonnen sogar noch 12,5 Prozent weniger geerntet als letztes Jahr. Dementsprechend gesucht sind mehr Fläche und neue Produzenten.

### Viel Ausfall bei Bio-Raps

Neue Betriebe braucht es auch für die Bio-Rapsproduktion. Dieses Jahr betrug die Anbaufläche laut Bio Suisse 279 Hektaren und die Erntemenge 453 Tonnen. Die Verluste beim Bioraps waren gross; geplant seien rund 200 Hektaren mehr gewesen, so Bio Suisse. Die Gründe für die Verluste reichten von Erdflöhschäden, Auswinterung, Stängelrüssler, Rapsglanzkäfer und Verunkrautung bis hin zum miesen Wetter mit Hagel.

### Ranking der Ölimporte



Im Vergleich zum Raps ist die Schweizer Sonnenblumen- und Soja-Produktion eher unbedeutend. Letztes Jahr bauten 1935 Produzenten auf 4473 Hektaren Sonnenblumen an und 740 Produzenten auf 2032 Hektaren Soja. Deshalb weist das Sonnenblumenöl auch die höchsten Importe auf. 44 237 Tonnen wurden letztes Jahr eingeführt. Gemessen an den Gesamtimporten an pflanzlichen Speiseölen zur menschlichen Ernährung von 115 797 Tonnen ergibt das für 2020 einen Importanteil von 38 Prozent. Auf den zweiten Platz beim Importranking kommt das Olivenöl mit einer Menge von 19 123 Tonnen (Anteil: 16 Prozent). Beim Rapsöl lag der Anteil am Import 2020 bei 8 Prozent (16 083 Tonnen). Die Importmenge beim Raps hängt im Wesentlichen von der inländischen Rapsernte ab.

Da Palmöl heute oft substituiert wird, haben sich die Importe wertmässig seit 2012 (39,7 Mio. Fr.) fast halbiert (2020: 20,4 Mio. Fr.). Dennoch wurden letztes Jahr 18 918 Tonnen importiert. Zu einem grossen Teil von der Elfenbeinküste (29 Prozent), aus Malaysia (22 Prozent), von den Salomonen oder aus Kambodscha.

### Über 200 Mio. Fr. Umsatz

Von Juli 2020 bis Juni 2021 wurden rund 31,7 Millionen Liter Speiseöl im Schweizer Detailhandel eingekauft und damit ein Umsatz von 214 Mio. Fr. generiert. Das sind 9,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Einer der Gründe dafür ist die Pandemie und der dadurch eingeschränkte Ausser-Haus-Konsum.

## SONNENBLUMEN

Swissgranum erhebt gestützt auf die Angaben von Swiss-Olio (Öl- und Kuchenpreis) die durchschnittlichen Markterlöse für Ölsaaten. Während der Hauptvermarktungsphase der Sonnenblumen lagen die massgeblichen Ölpreise je 100 kg für Sonnenblumen klassisch bei 297 bis 300 Fr. (+37 Fr.) und für Sonnenblumen High Oleic bei 307 bis 310 Fr. (+28 Fr.). Für Sonnenblumenpresskuchen lagen die durchschnittlichen Marktpreise während derselben Zeitspanne zwischen 26 bis 30 Fr. und waren identisch zum Vorjahr. Auch die Verarbeitungskosten blieben unverändert. Daraus ergibt sich für die Ernte 2021 ein durchschnittlicher Produzentenpreis für Sonnenblumen klassisch von Fr. 90.10 (+12.80 Fr.) und für Sonnenblumen High Oleic von Fr. 91.50 (+9.70 Fr.). *bki*



## ÖLSAATEN Preise steigen, Fläche gesucht

Nun sind auch die Produzentenpreise für Sonnenblumen der heurigen Ernte bekannt. Diese sind wie bereits beim Raps deutlich höher als letztes Jahr. Grund dafür sind die höheren Ölpreise. Denn die Nachfrage nach Schweizer Speiseöl ist gut. So wurde Rapsöl in den letzten Jahren immer beliebter, da damit nach Möglichkeit das in Verruf geratene Palmöl ersetzt wird. Zusätzlich begünstigt die Erfüllung der Swissness-Richtlinien den Raps weiter. Es braucht mehr Fläche – konventionell, Label und Bio. *bki*